

RATSFRAKTIONEN



Alphabetisch aufgeführt

Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren
der Stadt Gütersloh
Herrn Vorsitzenden Volker Richter
Berliner Straße 70 • Rathaus • 33330 Gütersloh

Sehr geehrter Herr Richter.

Zu Tagesordnungspunkt 8 in der Sitzung vom 18. Juni 2020

- **Situation Werkvertragsarbeitnehmer*innen / Runder Tisch**

beantragen die o. a. Fraktionen folgende Beschlussfassung:

1. Wohnstandards als Minimum

In den weiteren Beratungen und Verhandlungen am Runden Tisch zur Situation von Werkvertragsarbeitnehmer*innen in der Stadt Gütersloh werden die Vertreter*innen von Politik und Verwaltung in diesem Gremium gebeten, als Minimum bzgl. der Wohnsituation folgende Standards nicht zu unterschreiten

Unterkünfte allgemein:

- Mindestens 10 m² Nutzfläche pro Bewohner

(Nutzflächen aller dem Bewohner zur Verfügung stehenden Bereiche, z. B. Wohnen, Sanitär etc.)

Schlafräume:

- Mindestens 6 m² Nutzfläche pro Bewohner

Sanitärräume:

- Für jeweils 6 Personen mindestens 1 Dusche, 1 Waschbecken, 1 WC

Wohn- und Kochbereich:

- Mindestens ein Aufenthaltsraum (mit angemessen großem Tisch und Sitzmöglichkeit je Bewohner).

- Für maximal 8 Personen je ein Herd (4 Kochmöglichkeiten).

Es ist eine Möglichkeit zum Waschen, Trocknen und Bügeln von Kleidung außerhalb der Schlaf- und Wohnbereiche zur Verfügung zu stellen, insbesondere ist ein Platz für die Anbringung von Trockengeräten und das Aufstellen von Waschmaschinen vorzusehen.

RATSFRAKTIONEN



Alphabetisch aufgeführt

2. Ergänzende Wohnstandards

Darüber hinaus werden die die Vertreter*innen von Politik und Verwaltung in diesem Gremium gebeten, auf weitergehende Maßnahmen hinzuwirken, z. B. mind. 1 Feuerlöscher pro Wohnung, Verkehrssicherheit im Bereich der Wohnung wie im gesamten Haus (z. B. Treppengeländer, Zuwegung usw.)

3. Kontrolle der Einhaltung vereinbarter Wohnraumstandards /Wohnraumkontrolle

Die Verwaltung wird beauftragt, die in einer eventuellen Vereinbarung niedergelegten Wohnraumstandards nachdrücklich zu kontrollieren.

Sollte sich herausstellen, dass für diese zusätzliche Aufgabe auch zusätzliches Personal erforderlich ist, wird dieser Vorgang dem Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren: erneut zur Beratung vorgelegt. Die Vertreter*innen von Politik und Verwaltung werden gebeten, eine für diesen Fall erforderliche Kostenteilung zwischen Kommune und Unternehmen bereits jetzt in die Beratungen einzubeziehen.

4. Erweiterung der Aufgabenstellung des Runden Tisches

Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren erweitert die Aufgabenstellung des Runden Tisches dahingehend, dass es um die Integration aller Menschen mit Migrationshintergrund, die in unserer Region arbeiten, geht. Im besonderen Fokus stehen dabei die Arbeitnehmer*innen aus Ost- und Südosteuropa.

5. Einbeziehung weiterer Arbeitgeber

Die Verwaltung wird beauftragt, die 100 größten in Gütersloh angesiedelten Unternehmen anzuschreiben bzgl. der Frage, inwieweit Menschen aus Polen, Rumänien oder Bulgarien direkt oder indirekt bei ihnen tätig sind. Ein Anhaltspunkt könnte dabei das Schreiben der Stadt Rheda-Wiedenbrück (sh. Anlage) sein. Ergänzend sollte das Anschreiben auch ein Angebot an die Unternehmen sein, ihnen bei der Integration der bei ihnen mittelbar oder unmittelbar beschäftigten Menschen hilfreich zur Seite zu stehen. Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren ist in diesem Zusammenhang der festen Überzeugung, dass die Gütersloher Unternehmen den Integrationsgedanken in ihrem betrieblichen Selbstverständnis auch so sehen.

Begründung:

Der Runde Tisch zur Situation von Werkvertragsarbeitnehmer*innen in der Stadt Gütersloh geht jetzt in die konkrete Entscheidungsphase.

RATSFRAKTIONEN



Alphabetisch aufgeführt

In den allermeisten Themen bestand und besteht zwischen den am Runden Tisch beteiligten Fraktionen und der Verwaltung Einigkeit. An manchen Stellen gibt es divergierende Auffassungen.

Am Runden Tisch sollten die Vertreter*innen der Stadt Gütersloh jedoch so weit wie möglich mit einer Stimme sprechen. Deshalb bedarf es eines politischen Beschlusses zu Mindeststandards für Wohnraum und der Kontrolle der Einhaltung dieser Standard. Aus diesem Grund werden die Punkte 1-3 im Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren zur Abstimmung gestellt. Die Punkte 1 und 2 sind dabei eigentlich nur eine Bestätigung dessen, was am Runden Tisch am 27.05.2020 bereits diskutiert worden ist. Punkt 3 ist eine zusätzliche Beschlussfassung, die in einem fraktionsübergreifenden Gespräch am 08.06.2020, an dem auch die Verwaltung teilgenommen hat, vereinbart wurde.

Die Punkte 4 und 5 des Beschlusses nehmen den berechtigten Einwand auf, dass neben den über die in einem Arbeitsverhältnis bei einem Werkvertragsdienstleister tätigen Menschen hinaus auch anderen Personen, vorrangig aus Ost- und Südosteuropa, von den am Runden Tisch zu vereinbarenden Maßnahmen partizipieren.

BfGT
Ratsfraktion

Christiane Ziegele
(sozialpolitische
Sprecherin)

Nobby
Morkes

Fraktionsvorsitzender

Ratsfraktion
**BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN**

Gitte Trostmann
(sozialpolitische
Sprecherin)

Birgit
Niemann-Hollatz

Fraktionsvorsitzende

CDU
Ratsfraktion

Ina Laukötter
(sozialpolitische
Sprecherin)

Heiner
Kollmeyer

Fraktionsvorsitzender

SPD
Ratsfraktion

Christa Kockentiedt
(sozialpolitische
Sprecherin)

Thomas
Ostermann

Fraktionsvorsitzender

Gütersloh, 18. Juni 2020